

## Liebe mit Hindernissen

An einem Sonntagmorgen, als ihre Eltern schliefen, packte Maria die Koffer. In dieser Nacht fand sie keinen richtigen Schlaf. Sie hatte an dem vorherigen Tag Stress mit ihren Eltern gehabt. Vorallem mit ihrem Vater Gianni. Seine 20-jährige Tochter sollte immer um 21:00 Uhr Daheim sein. Diese hielt sich nie an den Regeln ihres Vaters. Denn Maria meinte, sie sei 20 und dürfte das machen, worauf sie Lust hätte. Doch Gianni war anderer Meinung. Einen Freund durfte sie auch nicht haben, ihr Vater wollte nur das Beste für seine Tochter. So wie man als Eltern sich halt verhält. Deswegen stellte er diese Regeln auf.

Anschließend schlich sie sich schnell aus dem Haus. Und verschwand zu ihrem Freund Tony.

Tony lebte in Napoli genau 30 Minuten von Marias Lombria Wohnung. Sie hatten sich in der Berufsschule kennengelernt.

Tony war ebenfalls 20 Jahre alt, er übte den Beruf Maler aus. Und seine große Liebe Maria machte eine Ausbildung zur Gastronomiefachkraft. Diese Ausbildung befand sich im selben Ausbildungsort bei Napoli.

Sie trafen sich nach der Arbeit/Schule oft für zwei bis vier Stunden privat. Sie verbrachten oft zu Hause den Tag. Denn ihr Vater durfte das nicht erfahren, dass Maria einen Freund hatte. Gianni dachte immer, die Männer würde ihr was antun. Denn in Napoli hatte schon mal ein älterer Mann versucht, Maria zu vergewaltigen. Das bekam ihr Vater mit, denn das war damals ein guter alter Freund von Gianni.

Eine Stunde später bei Tonys Wohnung

„Ciao Amore, wie geht es dir?“

„Mir geht es gut, ich hoffe, dass ich dich nicht störe. Hatte gestern mit meinem Vater wieder Stress nur, weil ich 10 Minuten später Heim kam“, antwortete Maria.

„Naja Schatz, du musst ja deine Eltern verstehen. Sie lieben dich, genau so wie ich. Wir wollen nicht das dir, was passiert. Du hast mir ja erzählt, dass du fast ein Opfer von einem Vergewaltiger geworden wärst. Wenn dich nicht deine Freundin gesehen hätte.“

„Ja schon Schatz, aber meine Eltern denken schlecht von dir. Ich möchte ja mit dir Leben, mit dir eine Familie gründen. Das wollten ja meine Eltern schon. Aber die haben Angst, dass du mir etwas antust. Die könnten mir schon etwas vertrauen.“

„Hör mir zu Schatz, ich werde dich für immer lieben.“

„Ich dich auch“, beide küssten tief und innig.

„Aber Schatz, ich möchte nicht zurückgehen. Wenn ich dir keine Umstände bereite, will ich gerne bei dir bleiben.“

„Ok, aber wenn deine Eltern sich Sorgen machen. Müssen wir uns melden.“

Zwei Tage später

Tony lebte zusammen mit Maria, ihre Eltern machten sich andauernd Sorgen. Sie versuchten, die gemeinsame Tochter anzurufen. Die 20-jährige ging nie ran.

Deswegen schrieb ihre Mutter Giulia ihr eine SMS.

Meine süße Tochter, wo bist du. Du bereitest uns solche Sorgen. Bitte komm zurück. Dein Vater ist stinksauer auf dich. Und ich kann seit Tagen nicht schlafen. Gib wenigstens ein Lebenszeichen.

Gruß

Deine Mama Giulia

Maria musste nach dem sie an diesem Montagmorgen die SMS gelesen hatte, weinen. Aber die 20-jährige hatte keine Kraft mehr auf so viel Stress. Nachdem sie sich mit ihrem Freund auf dem Weg zur Arbeit machte, fanden das Liebespaar überall Flyer verteilt. Darauf war ihr Bild zusehen.

Liebe Maria wo bist du? Wir hoffen so sehr, dass es dir gut geht. Bitte melde dich endlich.

Wenn jemand unsere Tochter gesehen hat. Bitte meldet euch bei uns. Wir machen uns so tierische Sorgen.

Deine Eltern

Giulia und Gianni wir lieben dich.

„Schatz bitte nicht weinen. Wir werden heute deine Eltern anrufen. Beziehungsweise ich werde es tun. Werde es beweisen, das

du meine Frau werden sollst.“

„Gut mein Schatz, ich danke dir. Aber wie soll ich mich ablenken können in den 8 Stunden?“

„Mein Liebling weißt du was. Wir gehen beide nicht zur Arbeit. Wir rufen im Geschäft an und sagen das wir unbedingt frei brauchen. Da es sehr wichtig ist.“

„Es tut mir so Leid mein Schatz.“

„Komm her mein Engelchen. Das ist schon in Ordnung, für dich tue ich alles. Sogar die Sterne würde ich dir vom Himmel holen.“

„Du bist so süß.“

Noch einmal küssten sie sich. Und machten sich auf dem Rückweg nach Hause, es lag nur fünf Minuten entfernt. Nebenbei versuchte, Gianni seine Freundin zu beruhigen.

„So Schatz nun sind wir wieder zu Hause. Ich ruf jetzt meinen Chef an und du deine Chefin“, erklärte er ihr.

„Hallo Frau Belinda, Entschuldigung aber ich brauche heute unbedingt frei. Es ist sehr wichtig.“

„Hallo Frau Lombria, Sie wissen, dass sie immer 2 Tage vorher Urlaub nehmen können.“

„Ja, ich weiß Frau Belinda. Aber es ist sehr wichtig. Es geht um meine Eltern.“

„Ok, ausnahmsweise Mal.“

„Ich danke Ihnen. Bis morgen.“

Nachdem sie aufgelegt hatte, atmete Maria noch einmal tief durch. Und kuschelte sich an Tony, der auf der Couch saß.

„Amore bin jetzt fertig. Ich hab für heute freibekommen.“

„Super, ich auch. Nur das meine Chefin etwas rumgezickt hat. Aber egal, was sein muss, muss sein.“

„Gut, jetzt rufen wir deine Eltern an. Gib mir die Nummer.“

„Hallo Herr Lombria.“

„Wer sind Sie?“

„Ich bin Tony Miraggio, lassen Sie mich bitte kurz aussprechen. Es ist mir sehr wichtig.“

„Ok lassen Sie hören.“

„Ich bin der Freund von Maria. Der Grund, warum ich anrufe ist: Ihre Tochter lebt mit mir zusammen. Bitte machen Sie sich keine Sorgen, ich liebe Maria über alles.“

„Ja warum haben Sie nicht vorher angerufen!“

„Weil sie es noch nicht wollte, Maria fühlt sich kaputt von dem ganzen Stress.“

„Aber ihre Mutter und ich machen uns seit zwei Tagen Sorgen, das finden wir überhaupt nicht schön. Wir sind eine italienische Familie und wollen nur das Gute.“

„Ja das wissen wir. Sagen Sie ihrer Frau, sie soll sich keine Sorgen machen. Maria ist bei mir in guten Händen.“

„Bitte Sorge für Maria sei gut zu ihr und liebe sie. Wenn deine Freundin dir wichtig ist, dann nenne mich Gianni oder Papa. Das ist für uns immer ein Zeichen, wenn unsere Tochter dir sehr wichtig ist.“

„Danke Papa, ich bin sehr froh. Dass sich das alles geklärt hat. Leider auf so einer blöden Art. Wir hätten das früher sagen sollen. Ich werde deine Tochter lieben das verspreche ich euch, heiraten werde ich Maria auch. Sie soll die Frau meiner Kinder werden.“

„Das freut mich, Schwiegersohn. Ich hoffe ihr werdet für immer glücklich. Bitte kommt uns mal besuchen.“

„Werden wir sicher machen, Papa.“

„Ich werde jetzt langsam auflegen. Um Maria zu beruhigen. Wir werden euch sicher bald besuchen.“

„Gut Tony, das möchte ich gerne hören. Dann wünsche ich euch einen schönen Tag.“

„Danke Papa das wünschen wir euch ebenfalls. Beruhige meine Schwiegermama.“

Nachdem sie aufgelegt hatten, nahm Tony seine Maria im Arm. Er küsste seine große Liebe, tief und innig. Sie genoss Tonys Liebe zu ihr. Maria war nun sehr glücklich, da sie endlich im Kopf frei war.

© **Finisia Moshiano**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)